

Reihe von Automobilen. Alles erstklassige Marken. — Ein großer Cadillac steht neben einer weinroten Mercedeslimousine etwas hochmütig abseits. — Fürstliche Wappen an den Schlägen. — Das eine kenne ich vom Adlon — wie war doch? — Richtig! Pleß! — War einst ein alter König . . . die kleine Fürstin ist Spanierin, und vierzig Jahre jünger! — halb Saharet, — halb Cléo im Aussehen. — Sie sind fast immer auf Reisen im Ausland, — und das Märchenschloß kann dann auf Anordnung der kleinen Fürstin gegen Eintritt besichtigt werden. Man beginnt auch da zu rechnen —! Ein großer blonder Jüngling besteigt mit ihr das Auto. — Sein Anzug und sein Auftreten bildhaft schön, — ein wenig zu schön, um männlich zu sein. — Der zweite Stiefsohn der kleinen Fürstin. — Gott, man redet so viel . . . — Der Cadillac nebenan gehört den Hohenlohes. Die beiden Söhne sind in Berlin sehr be-



Käte Wilczynski

kannt, Stammgäste bei Peltzer, und August, der älteste und Erbe der Riesengüter in Oberschlesien, hat der Familientradition eben einen Ruck ins Moderne, Mondäne versetzt durch seine Heirat mit der Schriftstellerin „Ursula“ v. Zedlitz.

Allmählich füllt sich die Halle des Hotels. Ich höre alle Namen des Gotha . . . Ich schaue mir die Menschen an . . . und finde: tadellose Aufmachung, Modellkleider, exakt abgestimmte Hüte und Kleider. — Das könnte ebensogut Berlin sein, oder Wien. Nur steht die Haltung der Frauen öfters im Kampfe der ererbten Tradition zu den Sachen, die sie zur Schau tragen. — Mein Blick irrt verloren und ein bißchen gelangweilt umher . . . Da kommt plötzlich ein bekanntes Gesicht die Treppe herab. — Sehr bekannt, — sehr elegant, — sehr . . . Es ist nun doch der Mühe wert, einen Sommerball in Schlesiens Zentrale mitzumachen! —

„Was machst denn du hier?“ — „und du?“

— „Du! Du mußt mir erzählen!“ — „Was denn? vielleicht, daß ich dich noch immer —.“ „Ja! später —, aber erst über die Menschen hier!“ Wer ist denn diese Schar blonder Mädchen?“ — „Die dort? die so artig in der Ecke kichern? — Nein! — Die mit den Zigaretten, mit den breiten Schultern — typische Sportmädels —.“ „Das sind die Prashma's. Sie stellen eine Sorte für sich dar im Schlesischen Adel. Spielen in Tennisturnieren, fahren ihr Automobil, — und suchen ewig vergnügt zu vergessen, daß die Entmaterialisierung des Geldbeutels auch sie, wie so viele, — erreicht hat. Die Töchter ersetzen die entlassenen Angestellten, sind Rentmeister, Gärtner, Stallmeister, Schofför — ein Glück für die Verwaltung also, daß es eine so stattliche Anzahl ist! Sieh dir jene Gruppe an. Auch Prominente. Die Henckel-Donnersmark's. Der kleine, dunkle Mann ist ihr Schwiegersohn, Gf. Schaffgotsch —.“ „Da haben sich ja wohl Grubenmagnaten begegnet?“ — „Ja, — aber die Henckels sind durch ihren Direktor eben mit der Ueberraschung beglückt